



BESCHLUSSVORLAGE

Fachamt/Antragsteller/in

Datum

Drucksachen-Nr.: - AZ:

Planungs- und Hochbauamt	15.08.2012	1060/12 -I/222
--------------------------	------------	----------------

Beratungsfolge:

Gremium	Sitzungsdatum	Top	Abst. Ergebnis
Magistrat			
Bauausschuss	07.11.2012		
Stadtverordnetenversammlung	19.11.2012		
Sozial-, Jugend- und Sportausschuss	05.11.2012		
Kultur-, Freizeit- und Partnerschaftsausschuss	06.11.2012		
Umwelt-, Verkehrs- und Energieausschuss	06.11.2012		
Finanz- und Wirtschaftsausschuss	12.11.2012		

Betreff:

Städtebauliches Entwicklungskonzept ISEK

Anlage/n:

Entwurf ISEK - Stand: 14.08.2012

Auswertung Stellungnahmen

Beschluss:

Das Innenstadtentwicklungskonzept (ISEK) wird als strategischer Handlungsrahmen für die Entwicklung der Wetzlarer Innenstadt beschlossen und als Grundlage für die planerische Steuerung der Innenstadtentwicklung in Bezug auf Verfahren der Bauleitplanung sowie für die Erarbeitung und Fortschreibung gesamtstädtischer, teilräumlicher und sektoraler Konzepte anerkannt.

Wetzlar, den 15.08.2012

gez. Semler

Begründung:

Das nun zur Beschlussfassung vorliegende Innenstadtentwicklungskonzept (ISEK) ist das Ergebnis einer intensiven Zusammenarbeit zwischen dem beauftragten Planungsbüro Buro5 aus Maastricht, der Verwaltung (dezernatsübergreifende Projektgruppe unter Federführung des Baudezernats) und der Wetzlarer Bürgerschaft sowie Vertretern unterschiedlicher Interessensgruppen und Organisationen, die jeweils gezielt zu den öffentlichen Veranstaltungen eingeladen worden sind.

Wesentliche Verfahrensschritte

- 18.11.2009 Beschluss der Stadtverordnetenversammlung

Es wird beschlossen für das Zentrum der Stadt Wetzlar ein städtebauliches Entwicklungskonzept aufzustellen.

- Juni 2010 Büroauswahl und Beauftragung Buro5

Es wurde ein Interessenbekundungsverfahren durchgeführt an dem sich 15 Büros beteiligt haben. Davon wurden 5 Büros in die engere Wahl genommen und letztlich das Buro5 aus Maastricht ausgewählt und im Juni 2010 beauftragt.

- 16.11.2010 Erste Bürgerinformationsveranstaltung

Die Aufgabenstellung und der Planungsstand sowie die räumlichen und funktionalen Stärken und Schwächen der Innenstadt und deren Entwicklungschancen wurden vom Planungsbüro vorgestellt und erläutert.

Begleitet war die Veranstaltung von einer Fragebogenaktion zur Stadtentwicklung gemeinsam mit Studenten der THM. Es wurde eine intensive Diskussion zur Stadtentwicklung angestoßen. Rund 50 Wetzlarerinnen und Wetzlarer haben dabei ihre Bereitschaft erklärt am Planungsprozess mitzuarbeiten. Diese Zahl ist inzwischen auf über 110 Personen angewachsen.

- 26.02.2011 Erstes Bürgerforum als ganztägiger Workshop

Ziel des Workshops mit ca. 60 Teilnehmern war es, Visionen für die Entwicklung der Wetzlarer Innenstadt in den nächsten 20 Jahren zu definieren und zu beschreiben. Dazu wurden in drei parallel laufenden Themenworkshops zu den Bereichen

1. Altstadt

2. Gebiet Bahnhofstraße und Karl-Kellner-Ring (Neues Zentrum) und

3. Stadt und Fluss

Kritikpunkte, Ideen, Anregungen und Wünsche gesammelt. Um ein möglichst breites Meinungsspektrum zu bekommen, durchlief jeder Teilnehmer alle drei Workshops.

Die Ergebnisse des Bürgerforums wurden vom Planungsbüro mit Unterstützung der Verwaltung als weitere Arbeitsgrundlage für das ISEK zusammengefasst und auch im Internet veröffentlicht.

- 02.11.2011 Vorlage des 1. ISEK-Entwurfs und Einstellung in das Internet

Der Bürgerschaft wurde Gelegenheit gegeben sich über den ISEK-Entwurf im Internet zu informieren und zunächst bis zum 16.12.2011 beschränkt zu diesem Entwurf Stellung zu nehmen. Die Offenlage des ISEK-Entwurfs wurde von der heimischen Presse insbesondere durch eine Artikelserie in der WNZ konstruktiv begleitet.

- 12.11.2011 Zweites Bürgerforum als ganztägiger Workshop
Ergänzend zur Veröffentlichung im Internet wurde am 12.11.2011 mit 52 Teilnehmern ein ganztägiger Workshop zu den Inhalten und Zielen des 1. ISEK – Entwurfs durchgeführt. Der Workshop diente primär der Diskussion und der kritischen Auseinandersetzung mit den Leitbildern für die Entwicklung der Wetzlarer Innenstadt, der Prüfung der Nachvollziehbarkeit und der Eignung sowie der Ergänzung der vorgestellten Handlungsansätze zur Umsetzung der Leitvision.

- 15.12.2011 Fristverlängerung für Stellungnahmen zum ISEK-Entwurf bis zum 30.03.2012 (Veröffentlichung in der WNZ).
In dieser Zeit konnte der ISEK-Entwurf weiter im Internet, im Neuen Rathaus und in der Stadtbücherei eingesehen werden. Alle Bürger und Organisationen hatten die Möglichkeit ihre Anmerkungen und Anregungen vorzubringen.

- 10.02. bis 29.03.2012 Bürgerbeteiligung im Treffpunkt Innenstadt, Langgasse 73
Es wurden in diesem Zeitraum ein offenes Roundtable-Gespräch zur Stadtentwicklung in Wetzlar (14.02.2012, 18 Teilnehmer) und drei weitere Themenabende durchgeführt.

- 12.03.2012: Themenabend Lahn und Dill in der Stadtentwicklung, geplante Wohnbebauung in der Hintergasse, ca. 100 Teilnehmer

- 19.03.2012: Themenabend Verkehr, 36 Teilnehmer

- 28.03.2012: Themenabend Leitvisionen, 28 Teilnehmer

Darüber hinaus standen Mitarbeiter der Stadtverwaltung wöchentlich an zwei Tagen als Ansprechpartner vor Ort zur Verfügung. Dieses Angebot mit 14 Sprechstundenterminen wurde von insgesamt 67 Besuchern wahrgenommen.

Die genannten Verfahrensschritte und deren wesentliche Ergebnisse sind im vorliegenden Entwurf des ISEK dokumentiert und beschrieben.

Ergänzend ist noch darauf hinzuweisen, dass das ISEK in unterschiedlichen Phasen auch mit der Arbeitsgruppe Wohnungswirtschaft, der Agenda21-Arbeitsgruppe und den im Arbeitskreis Stadtentwicklung zusammengeschlossenen Wetzlarer Bürgerinnen und Bürgern diskutiert worden ist.

In diesen insgesamt offenen und lebendigen Dialog konnten sich alle Bürger, Interessensgruppen sowie die Akteure aus Politik, Wirtschaft, Kultur, Sport etc. einbringen, sich untereinander und mit den Vertretern der Verwaltung und dem Baudezernenten austauschen sowie ihre Anregungen zu Protokoll geben.

Von Mitte November 2011 bis zum 30.03.2012 sind insgesamt **44 Stellungnahmen** zum 1. ISEK-Entwurf im Planungs- und Hochbauamt eingegangen. 9 Verfasser haben dafür den angebotenen Link im Internet genutzt.

Alle eingegangenen Anmerkungen und Reaktionen sind vom Planungsbüro gesichtet und in einer Tabelle thematisch zusammengefasst aufgelistet und dokumentiert worden. Diese Tabelle ist dem ISEK und dieser Vorlage als Anhang beigefügt. In dieser Matrix sind die Stellungnahmen jeweils nach ihrer Relevanz für das ISEK in drei Kategorien eingeteilt, die widerspiegeln ob und wie sie im aktualisierten ISEK-Entwurf Berücksichtigung gefunden haben. Alle dabei für das ISEK als relevant eingestuften Anmerkungen wurden bei der Überarbeitung beachtet.

Ziele und Aufgaben des ISEK

Ziel des ISEK ist es, verbindliche Leitlinien für eine positive Entwicklung der Wetzlarer Innenstadt für die kommenden Jahrzehnte festzulegen. Dabei sollen, basierend auf der historischen Entwicklung, den Besonderheiten der Stadtstruktur sowie den Stärken und Potenzialen der Stadt Wetzlar,

- die Innenstadt als Standort für Optik, Bildung und Technologie gestärkt,
- die großen Potenziale von Lahn und Dill für die Stadtentwicklung genutzt und
- die Entstehung vitaler Stadtquartiere gefördert werden.

Diese übergeordneten Leitbilder geben die wesentlichen Entwicklungsrichtungen vor. Im Hinblick auf ihre Umsetzbarkeit in konkrete Ziele, Maßnahmen und Projekte wurden im ISEK darüber hinaus konkrete Entwicklungsziele für die einzelnen Innenstadtquartiere aufgestellt, mit Prioritäten versehene Handlungsfelder ausgearbeitet und erste konkrete Maßnahmen benannt. Für die Umsetzung des ISEK werden sowohl formale als auch informelle Planungsinstrumente und Strategien empfohlen.

Mit dem vorliegenden Entwurf des ISEK steht die Stadt Wetzlar am Anfang eines Stadtentwicklungsprozesses. Die im ISEK dargestellten Leitvisionen sind in den kommenden Jahren gemeinsam mit den örtlichen Akteuren quartiers- und themenbezogen planerisch weiter zu entwickeln und zu vertiefen sowie projektbezogen zu realisieren. Bei der Planung und Realisierung von Einzelmaßnahmen sollen sie als Richtschnur für das Handeln aller Verantwortlichen dienen.

Zur Legitimierung des ISEK als Richtschnur und Handlungsrahmen für alle am Stadtentwicklungsprozess Beteiligten ist dessen Beschlussfassung durch die Stadtverordnetenversammlung wesentliche Voraussetzungen.